

MAZ 18.01.2011

Von Sebastian Scholze

Bürgerinitiative fürchtet um Fortgang der Sportplatz-Gestaltung

POTSDAM / POTSDAM-WEST - Für die Bürgerinitiative „Westkurve“ ist klar, dass der Kommunale Immobilienservice (Kis) seine Hausaufgaben nicht gemacht hat. „Bereits im Oktober sollten die Planungsunterlagen für den Sportplatz in der Hans-Sachs-Straße fertig sein und wir Einsicht nehmen können“, sagte André Falk von der Initiative gegenüber der MAZ. Weil inzwischen aber vier Arbeiter die Sanierung des von „Westkurve“ verwalteten Platzes vorbereiten, ohne dass klar ist, wie es weitergeht, zweifeln die Ehrenamtler nun daran, dass die Verwaltung weiterhin bürgerschaftliche Mitwirkung wünscht. „Wir wissen nicht, ob die Stadt sich Beschäftigungstherapie oder ein Gesamtkonzept wünscht“, klagte Daniel Zeller, Mitglied der „Westkurve“.

Ursprünglich sollte der Sportplatz, um den sich die in der Initiative zusammengekommenen Bewohner seit einigen Jahren intensiv bemühen - nicht nur ein Rutschenturm, sondern auch ein Beachvolleyballfeld und Spielgeräte sind inzwischen entstanden - 2012 fertig gestellt werden. „Doch im Moment müssen wir befürchten, dass das durch Langmütigkeit beim Kis verschleppt wird“, sagte Zeller. So sollte spätestens in diesem Frühjahr endlich ein Sanitärtrakt aus Containern entstehen, der den Sportunterricht zweier Schulen angenehmer gestalten würde. Doch derzeit wissen die Mitstreiter von Falk und Zeller nicht, ob das überhaupt geschieht.

Seit Oktober sind die vier Arbeiter, die bei der „Gesellschaft für berufliche Aus- und Weiterbildung“ (GBA) für den Arbeitsmarkt fit gemacht werden sollen, vor Ort. Sie haben unter anderem eine alte Brombeerhecke beseitigt. „Doch wir fürchten, dass wenn sie nach der Winterpause wiederkommen, uns ohne Abstimmung mit der Stadt und vor allem ohne fertige Pläne irgendwann die sinnvollen Aufträge ausgehen“, sagte Zeller. Dabei sollen die Arbeiter sogar zwei ganze Jahre bleiben. Eine weitere Schwierigkeit für die „Westkurve“ besteht darin, dass die GBA-Männer keine Arbeiten erledigen dürfen, mit denen man auch Firmen beauftragen könnte.

Zur Planungswerkstatt, bei der die Bürgerinitiative am 22. Januar weitere Ideen für den Sportplatz sammeln will, wird zwar ein Mitarbeiter des Grünflächenamtes, jedoch kein Vertreter des Kommunalen Immobilienservice' kommen. Stattdessen hat der Kis nach Drängen seitens der „Westkurve“ ein Treffen für heute einberufen. Die Ehrenamtler hoffen, dass sie dann endlich Pläne zu sehen bekommen.